

Weiterbildungsprüfungen der Industrie- und Handelskammern

Prüfung: Geprüfte/-r Versicherungsfachwirt/-in

Qualifikationsschwerpunkt: Betriebs- und Volkswirtschaft
(§ 5 Abs. 2)

Lösungshinweise: 6. Oktober 2008

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe der Publikation [der Prüfungssätze] ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG). Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Die Aufgaben mit Lösungsvorschlägen können von den Industrie- und Handelskammern oder Dritten nach einer Frist von sechs Monaten direkt bestellt werden bei:

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG, Service-Center DIHK,
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-16, Fax: 0521/91101-19, E-Mail: service@wbv.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Aufgabe 3

Eine Studienkollegin ist neuerdings als Assistentin der Geschäftsführung bei einem Modellbahnhersteller beschäftigt. Sie bittet Sie um Hilfe bei folgendem Problem.

Um wie geplant ein zusätzliches Lok-Modell für anspruchsvolle Liebhaber fertigen zu können, ist eine neue Spritzgussmaschine erforderlich, die 5 Mio. € kosten soll. Die Maschine könnte für eine anschließende Modellvariante ohne große Umrüstkosten weiter genutzt werden.

Erwartet wird für die technische Nutzungsdauer von fünf Jahren folgende gesicherte Struktur der Aus- und Einzahlungen (in Mio. €):

	1.1.2009	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
Anschaffungsauszahlung	- 5,0					
Einzahlungsüberschüsse		+ 0,9	+ 1,4	+ 2,4	+ 3,0	+ 4,0

- a) Ihre Studienkollegin soll die Vorteilhaftigkeit des Vorhabens prüfen und den Kapitalwert ermitteln. Die Investition könnte mit vorhandenem Eigenkapital der Eigentümer finanziert werden, das derzeit in einem Wertpapierdepot ca. 10 % Rendite bringt.
Erklären Sie, was der Kalkulationszinsfuß inhaltlich ausdrückt und in welcher Höhe er im vorliegenden Fall anzusetzen ist. (5 Punkte)
- b) Die Geschäftsführung hat Bedenken, ob das Vorhaben nicht zu riskant sei. Sie fragt, ob es nicht besser sei, die Investition zu unterlassen, falls die Amortisationsdauer zwei Jahre übersteigt.
Begründen Sie, was grundsätzlich und auch im vorliegenden Fall gegen das Kriterium der Amortisationsdauer für Investitionsentscheidungen spricht (Berechnungen sind nicht erforderlich!). (5 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 3

(Lz./Tax.: 31/3, 33/1)

10 Punkte

- a) Der Kalkulationszinsfuß gibt inhaltlich die vom Kapitalgeber verlangte Mindestverzinsung (Anspruchsverzinsung) wieder. Gefragt wird, welche Verzinsung ein alternatives Investment z. B. am Kapitalmarkt bei ungefähr gleichem Risikoprofil erbringen würde.
Im vorliegenden Fall kann die interne Rendite des Wertpapiervermögens von 10 % als Kalkulationszinsfuß im Sinne der erzielbaren Alternativverzinsung dienen. (5 Punkte)
- b) Die Amortisationsdauer als Auswahlkriterium steht für die Annahme, dass mit kürzerer Amortisationsdauer das Risiko geringer sei, den investierten verzinsten Anschaffungsbetrag nicht wieder zurückzuerhalten.
Die Amortisationsdauer vernachlässigt jedoch die Gesamtrentabilität der Projekte und führt in die Irre, wenn die Einzahlungen im Laufe der Zeit deutlich ansteigen. Im vorliegenden Fall würden erst die höheren Rückflüsse nach Ablauf der geforderten Amortisationsdauer von zwei Jahren zu einem positiven Kapitalwert führen können (das ist durch Addition der ersten beiden Rückflüsse zuzüglich der linearen Abschreibungen leicht erkennbar).
Die Zeitpräferenz, auf die das Kriterium der Amortisationsdauer abstellt, wird bereits durch die Zinsbewertung mittels des Kalkulationszinsfußes ausgedrückt, sodass die Grenzziehung bei der Deckung der Anschaffungsausgabe nicht plausibel ist. (5 Punkte)

Aufgabe 5

Die „Globalisierung“ der Wirtschaft stößt bei vielen Menschen auf Vorbehalte. Sie sind bei einem international arbeitenden Dienstleistungsunternehmen beschäftigt und sollen ein Seminar zum Thema „Weltweiter Wettbewerb – Fluch oder Segen für Dienstleister“ moderieren und bereiten sich darauf vor.

- a) In Sonntagsreden wird häufig die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft beschworen.
Stellen Sie dar, was allgemein verstanden wird unter der (6 Punkte)
- Allokations- oder Lenkungsfunktion des Wettbewerbes,
 - Innovationsfunktion des Wettbewerbes.
- b) Arbeiten Sie heraus, ob sich an den Zielen und Funktionen des Wettbewerbes etwas ändert, wenn sie sich auf internationale – statt auf national abgegrenzte – Märkte beziehen. (4 Punkte)
- c) Ob sich aufgrund freier Entscheidung von Unternehmen (d. h. frei von staatlichen Eingriffen) außenwirtschaftliche Leistungsbeziehungen einstellen, wird u. a. anhand der sogenannten komparativen Kosten (→ relative Kostenvorteile) erklärt.
Erläutern Sie am Beispiel des produzierenden Gewerbes anhand von zwei Argumenten, worauf die Vorteilhaftigkeit von Außenwirtschaftsbeziehungen (Außenhandel) beruhen kann. (4 Punkte)
- d) Begründen Sie, ob das Kriterium der komparativen Kosten auch für Finanzdienstleister realitätsnah ist. (6 Punkte)

Lösungshinweise Aufgabe 5

(Lz./Tax.: 20/3, 37/1, 38/2)

20 Punkte

- a) – Allokations- oder Lenkungsfunktion:
Knappe Produktionsfaktoren sollen für diejenigen Leistungsprozesse eingesetzt werden, die aus der Sicht der Nachfrager (d. h. des Marktes) den größten Nutzen bringen. Über die Verhaltensweise der Nachfrage, geforderte Preise zu akzeptieren oder abzulehnen und dementsprechend Leistungen zu beziehen bzw. zu kaufen, wird damit Druck auf das Angebotsverhalten und die Produktionsentscheidungen der Anbieter ausgeübt. Auf indirektem Wege wird damit Kostengünstigkeit (Effizienz) erzwungen.
– Innovationsfunktion:
Der mit der Lenkungsfunktion verbundene Effizienzdruck begünstigt die Einführung kostengünstigerer Produktionsverfahren und/oder neuer, besserer Produkte. (6 Punkte)
- b) Solange es keine rechtlichen/politischen und/oder wirtschaftlichen Wettbewerbsbeschränkungen in Form von z. B. Schutzzöllen und Steuern, Subventionen, Mindestlöhnen, diskriminierenden (technischen) Normen und Arbeitsbedingungen oder Zuzugsbeschränkungen gibt, ändert sich an den Wettbewerbszielen und Wettbewerbsfunktionen nichts. Der relevante (internationale) Markt wird lediglich größer, die Arbeitsteilung international. (4 Punkte)

- c) Niedrigere Preise im Ausland aufgrund von Kostenvorteilen, d. h. niedrigere Stückkosten (d. h. pro Arbeitsvorgang), und Standortvorteilen, bedingt durch z. B.:
- niedrigeres Lohnniveau, längere Arbeitszeiten
 - höhere Effizienz durch gute Verkehrs- und Kommunikationswege
 - Größenvorteile und Synergieeffekte durch Bündelung der Nachfrage aus mehreren Ländern

Höheres Qualifikationsniveau bzw. Spezialisierung der Mitarbeiter im Inland erlaubt Umstrukturierung der Leistungsvorgänge:

- schwierigere, höher bepreiste Arbeiten im Inland
- einfachere Arbeiten (Niedriglohnsektor) ins Ausland

Gesamtwirtschaftlich können sich daraus Vorteile (für beide Seiten) ergeben.

(4 Punkte)

Hinweis für den Korrektor: Es sind auch andere Kosten- und Preisrelationen denkbar und als Antwort anzuerkennen.

- d) Soweit Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen, z. B. Beratungs- und Verkaufsleistungen, die nicht über Internet und andere Kommunikationswege erledigt werden können oder sollen, spielen Kostenvorteile an anderen Orten als dem Leistungsort direkt keine Rolle.

Indirekt werden jedoch zu große Kostenunterschiede Überlegungen fördern, auch Beratung und Verkauf durch Substitution (automatisch geführte Telefon- und Internetkommunikation) umzustrukturieren.

Davon abzukoppelnde Dienstleistungen wie z. B. das Portfolio-Management für Wertpapiere oder Vermögensanlagen sind nicht zwingend ortsgebunden. Für sie gilt also, dass die Leistungserbringung dahin wandern kann, wo – bei gleicher Qualität – die Kosten im Vergleich am niedrigsten sind.

(6 Punkte)

Hinweis für den Korrektor: Auch andere Argumentationen sind möglich.